

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **39 (1923)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Präsident wurde A. Gandillon (Genf) bestätigt. Die Versammlung hörte Referate vom Vorsitzenden und von Direktor Büst. Den Abschluß der Tagung bildete eine Seefahrt nach dem Bürgenstock.

(Korresp.) Der Handwerks- und Gewerbeverein Glarus besprach in seiner letzten Quartalversammlung u. a. die geplante Revision der Zentralstatuten des schweizerischen Gewerbeverbandes. Ein Antrag auf Gründung eines kantonalen Gewerbesekretariates wurde zur Prüfung und Weiterleitung an den kantonalen Verband dem Vorstand überwiesen.

Ausstellungswesen.

Das Kunstgewerbemuseum Zürich eröffnete Sonntag den 6. Mai in seinen Räumen die Ausstellung: „Das bemalte Möbel“. Ihr Zweck ist, in guten Beispielen aus alter und neuester Zeit einen anschaulichen Begriff davon zu geben, was sich an gefälligem, Auge und Sinn erfreuendem Hausrat aus schlichtem Weichholz durch das wenig kostspielige Mittel des farbigen Bemalens zuwege bringen läßt. Außer Einzelmöbeln und zwei vollständigen Zimmereinrichtungen wurden auch Kleingeräte wie Schachteln in die Ausstellung aufgenommen. Sie enthält des fernern italienische handgewirkte Bauernteppiche, die unlängst in den Besitz des schweizerischen Kunsthandels gelangt sind. Die Ausstellung dauert voraussichtlich sechs Wochen.

Zimmattaler Gewerbeausstellung. Vom 21. Juli bis 6. August findet in Altstetten (Zürich) die zweite Zimmattaler Gewerbeausstellung statt. Es sind über 120 Aussteller angemeldet. Das große Schulhaus an der Albisriederstraße, die Turnhalle und eine für diesen Zweck zu erstellende Halle werden die Stände aufnehmen. Für die Gruppe der Gärtner ist der große Schulgarten und ein Teil des Spielplatzes vorgesehen. Präsident der Ausstellung ist Schlossermeister Bürchler.

Verschiedenes.

† Schmiedmeister Jakob Huber in Herrendingen bei Eschenbach (Zuzern) starb am 2. Mai im Alter von 62 Jahren.

† Raminfegermeister Friedrich Wilhelm Meßmer in Urnäsch-Oberdorf starb am 3. Mai im Alter von 64 Jahren.

† Modellschreinermeister Ulrich Krebs in Töß starb am 5. Mai im Alter von 71 Jahren.

† Schlossermeister Jakob Huber-Meuler in Zürich starb am 6. Mai im Alter von 71 Jahren.

Wettbewerb des Gemeinnützigen Wohnungsbaues in Basel. Das Schiedsgericht über den Wettbewerb des Gemeinnützigen Wohnungsbaues betreffend Zweizimmerwohnungen hat folgende drei Preise zuerkannt:

1. Preis: 800 Fr., Motto „Eigener Herd ist Goldes wert“. Verfasser: Architekt E. Kreis. — 2. Preis: 700 Fr., Motto „Endlich allein!“. Verfasser: Architekt Prof. Hans Bernoulli. — 3. Preis: 500 Fr., Motto „Addio la caserma“. Verfasser: Architekt Paul Artaria.

Der Jury-Entscheid im Basler Wehrmannsdenkmal. Am 3. Mai trat die Jury für das Basler Wehrmannsdenkmal auf der Batterie zusammen. Zuerst wurde eine Besichtigung der Batterie vorgenommen und darauf in zehnstündiger Beratung die Projekte geprüft, die in der Zahl von 39 eingelaufen waren, dazu noch ein hors concours-Projekt, das die Verbindung des Wehrmanns-

denkmals mit dem in der Nähe der Batterie geplanten Wasserturme empfahl. Die Jury anerkannte, daß eine große Anzahl guter und vorzüglicher Leistungen vorliegende und fällte folgenden Entscheid:

1. Preis mit Ausführung 1200 Fr., Motto „Wächter“: Bildhauer Louis Weber und Gartenarchitekt Eduard Preiswerk-Galler.

2. Preis 1000 Fr., Motto „Kuckuck“: Bildhauer Jakob und Ernst Mumenthaler.

3. Preis 800 Franken, Motto „Gedenkstein“: Bildhauer Max Varin.

4. Preis 600 Fr., Motto „Colonna memoriale“: Architekt Paul Artaria und Bildhauer Hummel.

5. Preis 500 Franken, Motto „Skizze“: Bildhauer Hanns Joerin.

6. Preis 400 Fr., Motto „1914“: Bildhauer Karl Gutknecht.

7. Preis 300 Fr., Motto „Drei Schüff' ins kühle Grab“: Bildhauer Paul Wilde.

Lobende Erwähnung mit Entschädigung von je 100 Fr.:

a) Motto „Zusammenhänge“ für die Reliefs: Bildhauer Rud. Müller;

b) Motto „Schild“ für die plastische Gestaltung der Taube: Architekt H. E. Linder.

Nach der Besichtigung durch das Initiativ-Komitee wurde am 6. Mai in der Kunsthalle (erster Stock) die Ausstellung der Projekte eröffnet, zu der jedermann freien Zutritt hat. Die Ausstellung wird voraussichtlich bis zum 20. Mai dauern.

Gaswert Glarus. (Korr.) Aus dem soeben erschienenen Geschäftsbericht pro 1922 entnehmen wir folgendes: Im Berichtsjahre wurden 2,035,300 kg Kohlen destilliert und daraus erzeugt: 661,555 Kubikmeter Gas, 1,400,650 kg Koks, 103,867 kg Teer. Der Preis für die verarbeiteten Kohlen ist in erfreulicher Weise zurückgegangen, er beträgt pro 100 kg Kohlen Fr. 7.39, gegen Fr. 12.57 im Jahre 1921. Total waren für die destillierten Kohlen Fr. 150,466.35 aufzuwenden. Die Gasproduktion ist um 20,200 m³ oder um 3,14% größer als im vorangegangenen Jahre. Die Zahl der Retortenladungen beträgt 12,888, im Durchschnittsgewichte von 158 kg Kohlen. Während des ganzen Jahres war nur ein Ofen mit 8 Retorten im Betriebe. Zur Unterfeuerung der Retorten waren auf 100 kg Destillationsmaterial 19,68 kg Koks erforderlich.

Die Gesamtgasabgabe beträgt 661,655 m³ und verteilt sich wie folgt: Glarus: Straßenbeleuchtung 49,484 Kubikmeter, Privatlaternen 2,494 m³, Gasabgabe nach Gasmessern 387,520 m³; Emmenda: Straßenbeleuchtung 25,903 m³, Gasabgabe nach Gasmessern 135,644 m³; Niedern: Gasabgabe nach Gasmessern 8956 m³. Totale nutzbringende Gasabgabe 610,001 m³, Selbstverbrauch an Gas 7147 m³, Gasverlust und Kondensation 44,507 m³, Gesamtgasabgabe: 661,655 m³. Die nutzbringende Gasabgabe ist um 18,195 m³ oder um 3,07% größer als im letzten Jahre. Mit Monat November ist der Gaspreis von 45 auf 40 Rp. herabgesetzt worden. Zum ersten Male seit 1916 weist der Gasverbrauch eine geringe Zunahme auf. Gegenüber dem Jahre der größten Gasabgabe, 1916, beträgt der Ausfall noch immer 290,000 m³. Nur wenn sich die Gasabgabe weiter steigert, wird es möglich sein, eine nochmalige Verbilligung des Gases eintreten zu lassen. Die größte monatliche Gasabgabe betrug im Dezember 62,280 m³ und die kleinste im Juni 50,000 m³.

Beim Jahresbeginn waren vorhanden 113,600 kg Koks, produziert wurden 1,400,650 kg Koks, total 1,514,250 kg Koks. Zur Unterfeuerung der Retorten